



INI-Chef Andreas Knapp, INI-Vorstand Reinhard Venjakob, Denkmalschützer Dieter Mathmann und Architekt Jürgen Sander (kleines Bild v.r.) stellten die Funde gestern Morgen vor. Fotos: Häger

Alte Schätze im Kaufladen

Vor Gebäudeabbruch historische Decken freigelegt

Lippstadt (-ger). Der abgängige INI-Kaufladen in der Cappelstraße enthält ungeahnte Schätze. Nachdem auf Recherchen der städtischen Denkmalbehörde und des Heimatbundes zunächst eine historische Decke freigelegt wurde, stießen Bauarbeiter am Donnerstag auf eine zweite. Die vermutlich in der Mitte des 17. Jahrhunderts entstandene Decke zeigt figürliche Malerei, seinerzeit üblich waren florale Motive. Gestern stellten INI-Chef Andreas Knapp und INI-Vorstand Reinhard Venjakob im Beisein des städtischen Denkmalschützers Dieter Mathmann und dem von der INI beauftragten Architekten Jürgen Sander die überraschenden Funde

vor. Die Decken wurden unter vier anderen Lagen und einer Verspiegelung entdeckt. Dass sie überhaupt vor der Abrissbirne gefunden wurden, ist einem Hinweis in der Literatur über bemalte Holzdecken in Westfalen und der Bereitschaft der INI zu verdanken, die Freilegung vorsichtig zu betreiben. Denkmalspfleger Dr. Dirk Strohmann vom Amt für Denkmalpflege in Westfalen hatte 2003 einen entsprechenden Bericht veröffentlicht und in einer Fußnote das Objekt in der Cappelstraße 44 erwähnt. Bildmaterial legte die Vermutung nahe, in dem Gebäude könnten womöglich erhaltenswerte Decken bestehen. Nach den Aufnahmen könnte sogar eine

weitere Decke von Belang sein, doch die Denkmalschützer gehen nicht mehr davon aus, diese finden zu können. Das zuletzt von der INI für ihren Kaufladen genutzte, lang gestreckte Gebäude mit einer seitlichen Durchfahrt ist ein Objekt und wurde über die Jahrhunderte ständig durchgebaut. Die gegenwärtige Fassade ist nur vorgestellt und versperrt den Blick auf die Fachwerkkonstruktion. Architekt Sander, der für die INI an gleicher Stelle einen viergeschossigen Neubau plant, kann sich vorstellen, die freigelegten Decken als Zitat des Altbaus mit in das neue Objekt aufzunehmen, etwa in der zweiten Etage.

(Fort. S. 21).



Dirk Strohmann vom Amt für Denkmalpflege in Westfalen nahm gestern Morgen die am Donnerstag freigelegte Decke genau unter die Lupe.

Petrus sei Dank

Wegen starkem Frost mehr Zeit

(Forts. von S.1) Wie die bekannte Heckmann'sche Decke, die nach ihrer Sicherung in der neuen Thomas-Valentin-Stadtbücherei einen angemessenen Platz gefunden hat, wäre dann auch für diese beiden Kleinode eine dauerhafte Bleibe gefunden. Mit der in der Bücherei angebrachten Decke teilen sich die zwei neuen Funde in etwa die Dimension, die zweite ist mit sechs mal acht Metern aber wohl noch etwas größer. Bislang war der im Volksmund als Peters'sche Tür bekannte Eingang die größte Attraktion des Gebäudes, ehe die Bagger kommen, hinterlässt das historische, aber stark baufällige Gebäude, nun einen letzten Gruß. Beide Decken werden jetzt ausgebaut, was wegen der teilweise nicht unbedenklichen Statik des Gebäudes besonders fachgerechte Arbeit verlangt. Im Dezember war der Kaufladen in die Nikolaus-Otto-Straße umgezogen. Wegen des starken Frostes gab es mehr Zeit, intensiver nach erhaltenswerter Substanz zu suchen, räumte Denkmalschützer Mathmann eine Zufallskomponente

ein und dankte Petrus ausdrücklich. Wenn das Wetter offener ist, will die INI mit ihrem Neubau beginnen. An gleicher Stelle soll über drei Etagen und ein Sattelgeschoss Raum für den neuen INI-Kaufladen, Büros sowie vier Wohnungen entstehen. Der neue Kaufladen wird sich über zwei Ebenen erstrecken

Die INI schätzt die Kosten für das Gebäude, das auf einer Fläche von 1.300 qm entsteht, auf 1,4 bis 1,5 Mio. Euro. Durch den Fund der beiden Decken dürften sich die Belastungen noch etwas erhöhen. „Um eine Sicherung wird man nicht umhinkommen. Sonst rieselt einem die Farbe auf den Kopf“, erklärte Mathmann. Zu dem Neubau werden 20 Parkplätze gehören. Wegen der komplizierter Grundverhältnisse und damit hoher Kosten wird auf eine Tiefgarage verzichtet. Der Neubau, der sich architektonisch in die Umgebung einfügen soll, wird voraussichtlich Ende des Jahres fertiggestellt. Nähere Einzelheiten zu dem Objekt will die INI im Laufe des nächsten Monats mitteilen.